

Bergordnung

für

Gölnitz/Gelnica

1408/1498

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2023

auf der Grundlage der Bergordnung
für die 7 Bergstädte im Revier Zips/Spiš

von 1487

in

ROČENKA SPIŠSKÉHO DEJEPISNÉHO
SPOLKU V LEVOČI

Jahrbücher aus der Vergangenheit von Zips
des Zipser Geschichtsverein
von Ilpo Tapani Piirainen

IX.-X. ROČNÍK / 9.-10. Jahrbuch

Levoča (Letschau)

2001/2002

sowie

MAGYARORSZÁ BÁNYÁSZATÁNAK
KRITIKAI TÖRTÉNE

IRTA

WENZEL GUSZTÁV

die Kritische Geschichte des ungarischen
Bergbaus

von

Gustav Wenzel

Budapest 1880

Einleitung

Am 4. Oktober 1498 fand auf Antrag des Kanzlers des *Königreiches Ungarn*, dem Erzbischof von *Gran (Esztergom)*, *Tamás Bakócz (Thomas)* eine Verhandlung in *Göllnitz (Gelnica)*, statt. In dieser Verhandlung ging es um die Klärung eines Rechtsstreites zum Stollnrecht, der Verleihung von Fundgruben samt Stolln sowie der Vermessung der Gruben und Maaßen. Der Rechtsstreit war zwischen Gewerken aus *Rosenau (Rožňava)* und dem Rat der Bergstadt *Rosenau* entflammt.

Der Oberkammergraf und Palatin (höchster Beamter im Königreich) *Stephan Zápolya (Graf Stephan)* beauftragte *Mathias Tengler von Lichtenfeld* mit der Klärung des Streites. *Tengler* war königlicher Obersteiger und Unterkammergraf in *Kremnitz*.

Am Ende der Verhandlung ließ *Tengler* das in Anwendung gebrachte *Göllnitzer Bergrecht* im Stadtbuch eintragen. Eine spätere (handschriftliche) Bemerkung verweist hierbei auf das Jahr 1408 als Ursprung dieses Bergrechts.

Die Bergordnung von *Göllnitz* weist Elemente des *Iglauer Bergrechtes* und des *Freiberger Bergrechtes* auf.

In den 19 Absätzen dieser Bergordnung wurden sehr detailgetreu die Verleihung der Gruben und ihre Maße, der Betrieb und die Rechte von Erbstollen sowie die gegenüber dem Erbstollen zu zahlenden Gebühren beschrieben. Neben den Erbstollen wurden auch die Grundlagen für den Betrieb von Suchstollen benannt.

Geregelt wurden die Einhaltung Arbeitszeit und das Recht der Arbeiter auf eine pünktliche Entlohnung.

Bei schwierigen Entscheidungen sollte der Bergmeister die Ratsherren befragen oder in den umliegenden Bergstädten um Rat bitten.

Die beschriebene Frist zwischen der Verleihung der Fundgrube bis zur Aufnahme des Bergbaus stimmte mit der gleichlautenden Frist in der Bergordnung von *Sankt Leonhardt* aus dem Jahr 1325 überein.

Die Beschreibung der Vorgehensweise beim Vermessen einer Grube (*Marscheyt Stempel legen*) findet sich auch in der Bergordnung von *Schemnitz* wieder.

Verwendet für diese Edition wurde die Göllnitzer Handschrift dieser Bergordnung, veröffentlicht in *Jahrbücher aus der Vergangenheit von Zips*, Jahrbuch 9-10 von *Ilpo Tapani Piirainen* herausgegeben vom *Zipser Geschichtsverein* 2001/2002 in *Levoča* sowie "Die Kritische Geschichte des ungarischen Bergbaus", veröffentlicht von *Gustav Wenzel*, herausgegeben 1880 in *Budapest*.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Bearbeitet, korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Vorwort

An dem fünften tagk octobris aws beger des Hochwirdigenn fursten Herrenn Herrn Thomas Erczbyschoff zw gran seynen gnaden zw wolgefallen vnd dinsten, habe ich Mathias tengler von lichtenfeld dy czeit koniglicher maiestät oberster steyger vnd vnder groffen auff der kremnycz, aws geschefften koniglicher maiestät vnd des großmechtigenn herrenn Herrenn groffen Stephan dy erberen pergstetten fur mich gefordert Het kegen Rosnaw, vnd do mit sampt In erkentht fur vns genommen haben awch mancher yrthum czwyschenn In vnd den Roßnawern erstandenn ist auff eyn guttis ende gebrocht habenn, Awch aller Irthwm vnd czwytracht der gewerckenn do selbsten Zw Roßnaw der pergwerck erstandenn ist, Noch aller clag vnd antworten auch aller vorschribung vnd vorwillung vnd geczeugnuß verhort habenn Das wir dan eyn erber pergrecht dor vberr erkanth habenn wy her noch folget clerlich aller artickel vorschreybung vnd begryffe synth auch dor pey etzlich gemeyne artickel der pergwerck halbenn, wy man dy sol vorleyhen vnd vnder weyßten habenn Dorvm das alle gescheffte der menschen werdenn vorgessen mit Hynlauffen der czeit vnd alleyn das sv mit erberen lewttten vnd bryff vnd sigel vnd stadt puchern bestetiget werdenn auch dasselbe mit den Erberen pergstettenn vorgenommen habenn.

Bergordnung

Hac legantur novis juralis
Hier lesen sie die neue Rechtsprechung

Jtem hernach folget eyn gemaiine vnderweysung Wy sy sich In den pergwerck[e]n zw vorleyh[e]nn halt[e]nn soll[e]nn vnd auch was dem p[er]gmeist[er] geburt In seynem ambt zw thwen als das er noch folget

[1] Jt[em] So got der almechtig Jrgenth eynen pauman das geluck gebe ertz zw fynden vnd den funth beweyßt So gibt man Jm zcw eyner funth grube 3 schlecht dy behald[e]nn dem gang noch 6 leh[e]n des gleich[e]n eynem itzlich[e]nn der vor Jm ist od[er] hynder Jm was entphang[e]nn ist von dem p[er]gmeist[er] vnd eyn itzlich[er] schacht dem gang nach behelt mit recht auff itzliche seytt[e]nn 1 lehenn auff das hangende vierthalb Lehen auf das ligende einhalb leh[e]nn

[2] Jt[em] So erber leüth eyn erb entphang[e]nn So gibt man[n] jm das mit gewonlich[e]m recht[e]nn der pergrecht[e]n mit 3 schlecht[e]n vnd als balde als das erb vorschrib[e]nn wirt Seyn dy Jar vnd tagk den erbstoll[e]nn vnd den erbschacht pflichtig zw hauff zw bring[e]nn mit offenn durch schlegenn So das durch etzlich pergwercks hyndernuß als wetters halb[e]nn oder festigkeit

halb[e]nn nicht gescheen möchte Soll[e]nn das dy den erbstoll[e]nn paw[e]nn dem recht[e]nn zw wissenn thwen Vnd mit des recht[e]n vrlawbs friistwmb erwerb[e]nn Das Jn Den solch[er] vrsach halb[e]nn nicht ist zw v[er]sag[e]nn noch abczwschlag[e]nn

[3] Jt[em] auch ist das Jm pergrecht[e]nn Das tzwisch[e]n den erbschecht[e]nn vnd dem Erb stoll[e]n nymant Jn keynerley weys mag eyn sitz[e]n noch mit stoll[e]n noch mit schechten

[4] Jt[e]m So sy quem[e]nn auswenigk Jrer erbschecht leh[e]nn Jn ander leh[e]nn die den durch recht gepawt werd[e]nn So muß man sii durch lossen vnd was sy mit schlegel vnd eysen auff hangende vnd ligende der reychen mög[e]nn vnd vnder sich das gehort dem erbstoll[e]nn vnd den selbig[e]nn gewerck[e]nn durch recht an

[5] Jt[em] So sy quem[e]nn Jn freihe leh[e]n dy vor der trunck[e]nn vnd der styckt[e]nn weren was sy treug[e]n od[er] lufft[e]nn gehort mit recht zw dem erbstoll[e]n dy durch den erbstoll[e]n den gen[g]en trewg[e]n vnd lufft brenng[e]nn wo der erbstoll[e]n wasser lest ader lufft brecht mit eym offen durch schlagk Jn ander gepew vnd lehen kemen Jst man Jn schuldig Das sybende zw geb[e]nn so hoch das wasser dan vorgestand[e]n ist Was dar vnd[er] gehawen ist man schuldigk dem stoll[e]n seyn gerechtikeit zw geb[e]nn

[6] Jt[em] Das ist durch dy pergstette beschlossenn Vnd ist Jn alder zceyt auch recht gewesen Das keyn marschaydt stempel geleyet sol werd[e]n alleyn alleyn das payde partheyen die wyd[er] eyn ander seyn Vor durch recht oder durch mittel vor eynt seyn Vnd ir payder wil ist So sol den der pergmeist[er] den marscheyt stempel legenn vnd Jm dar von seyn recht geb[e]nn noch auß weiisung vnnsers recht[e]n

[7] Jt[em] Jn vnnsern erberlich[e]nn Vergeh[e]nn heysen Das such stoll[e]n do noch keyn gang ist do man eyn gang mit sucht vnd so man geng fyndt hab[e]n dy such stoll[e]n keyn crafft an scheidt vnd an leh[e]nn die den zw eynem schacht werd[e]nn gegeb[e]nn als vor[i]n geschrib[e]nn steet

[8] Jt[em] Zcwerstoll[e]n hat eyn ander recht wen eyn stoll[e]nn dem gang nach wo jm das selbe recht nott wurde so werd[e]nn sy Das selbe recht woll vnderweyst auff der gilniz

[9] Jt[em] eyn itzlich[er] pergmeist[er] sol seyn eyg[e]n regist[er] hab[e]nn dor eyn er sol schreib[e]n wen Was wy ad[er] wem v[er]leycht ad[er] vorleyhen wirt auff das ob sich etwas zwytracht erhub Das er das mit dem regist[er] beweysen möcht wy h[er] das vorlyh[e]nn het Da von ist seyn gerechtikeit Das man Jm geb[e]nn eyn halbe weyn ad[er] also vil geldes

[10] Jt[em] Er sol nymant Kein lehen vorfangen Das yn eyne[m] freyem feld ist Sonder eym Jtzlichem auff recht vorleyhen Wo dan eyner eyn schacht auff nympt vnd das nicht pawhafftigk hielt als recht ist Nach dreyen virtzentagen so Jmanth kem magk er Jm den geben

[11] Jt[em] er ist auch von seynes ampts weg[e]nn schuldig Zw gewonlich[er] zeyt yn dy schlecht vnd stollen zw faren vnd gefordert die zw besichtig[e]nn vnd zw beschawen das eyn itzlich[er] seyn leh[e]n pawt als recht ist vnd wellich[er] dor yn anders erfund[e]n wirt sol er Jn eyn mall zwey ad[er] drey vermanen wo sich genner nicht wolt dor an ker[e]n So neme er czwen gesworne man mit Jm vnd Jn vorman das er das noch ordenu[n]g der pergrecht paw Wo genner das vor achtet magk er das mit recht eynen ander[e]n v[er]leyh[e]nn

[12] Jt[em] wer eyn pergmeist[er] fordert mit geschwornen so vil er fordert Jm Jn eyn grwb[e]nn ad[er] stoll[e]n Zw far[e]n ist er eynem itzlich[e]m schuldigk eyn marck pfennigk zu geb[e]nn

[13] Jt[em] er sol auch keynen gabpel noch haspel wyder kawen noch krem pey Hwtt[e]nn vnd mulen nicht bescheydig[e]nn lassenn on der h[er]ren wissenn vnd willen so ferrhe den wo es auff andere[r] ende notturfftig were

[14] Jt[em] wo sich eyn czweitracht czwisch[e]n den gewerck[e]nn begeb So sol er tzwen geschworne man die pergrecht vorstendigk seyn mit Jm nemen vnd alle sach beschawenn vnd nebenn der gerechtigkeit an allen vertzug Dor eyn sehenn vnd richten ~~Er sol auch keyn Haw vorpytt[e]n sund[er] awff recht~~ Er sol auch keyn Hawen vorpytt[e]nn sunder auff recht sol eyn itzlich[er] arbett[e]nn auff ~~recht~~ das das der herschafft nutz nicht gehindert werd Wem das recht zw geteylt wird der behelt das ertz vnd dy geng vnd gibt dem anderr[e]nn dy samköst was auff ertz ad[er] dy geng Zw gewynnen gegangen ist

[15] Jt[em] wo dy arbetter vber eyn h[er]renn vmb Jren vordyntt[e]nn lon clagenn wurd[e]nn Sol er mit zweyen geschwornen burgern peyd seytt[e]nn vor horen Vnd dy sach vor richt[e]nn Das dy arbett[er] nicht nicht dörfenn clagenn

[16] Jt[em] wo dy arbett[er] Jrem eygen willenn wolt[e]nn gebrawch[e]n als offt an manchen enden gescheen ist auff stose ader newfundt mach[e]nn wolt[e]nn ad[er] nicht Zw recht[er] zeit aws ad[er] eyn far[e]n wolt[e]nn oder sunst ander eyg[e]nn will[e]n fur nemen wol[e]n wy sich das begeb das nicht pillich wer dor durch der herschafft vnd gemeyner nutz nitt gehindert wurd Vnd d[er] do frefelt an gaybpeln ad[er] kaw[e]nn hwtt[e]n ad[er] mulen dy solen alle an alle gnad neben d[er] gerechtikeit gestrofft wer[e]n

[17] Jt[em] Er sol auch auff schawen das eyn itzlich[es] gewerck seyn ertz das vor aig[e]nn ist an erhafftige noth mit will[e]n steen loss[e]nn vnd eyn fortel dor Jnne such[e]n wolt dor auß der herschafft vnd den den er eygeschafft schuldig

pflichtigk wer[e] zw geb[e]nn scheden erstundt Sol eyn itzlich[er] mit recht dor zw gedrung[e]nn werd[e]nn das er das czw gewonlich[er] tzeit las gewynnen

[18] Jt[em]wo eyner dem ander[e]n Jn seyn schlecht od[er] stoll[e]nn fur dor aws eynem czw nutz vnd dem anderm czw schad[e]n kem mit clopp[e]nn ad[er] mit besicht Wo eyn sollich[er] begriff[e]nn wirt mag er den mit recht Jn schacht werff[e]nn Wo er Jm ab[er] entgyng sol er den mit gericht vornemen vnd das hawpt vor lysenn vnd wellich[er]in dar yn geschickt hett[e] der ist der statt hundert guld[e]nn v[er]fall[e]nn

[19] Jt[em] Was dem pergmeist[er] in den sach[e]n tzw swerr were Sol er dy herr[e]nn des rathes dor tzw nemen vnd wo dy sache so gros wehr[e] soll[e]nn sy dy annder[e]n vmb sitzende p[er]gstett[e] dortzw fordern vnd mit ald[er] gewonlich[er] gerechtigkeit richt[e]nn als ob[e]nn gesrib[e]nn ist

Worterklärung und verwendete Währung

Zcwerstoll[e]n	Zubaustollen?? Hilfsstollen oder Hilfsbau
eyn marck pfennigk	eine Mark Pfennige = 160 Pfennige

bearbeitet, korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2023